

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 17. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. März 2025)

zum Thema:

Straftaten in Hohenschönhausen verringern II

und **Antwort** vom 28. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. März 2025)

Herrn Abgeordneten Danny Freymark und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22018
vom 17. März 2025
über Straftaten in Hohenschönhausen verringern II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich die Zahl der Straftaten in Hohenschönhausen im Jahr 2023 und bis zum 01. November 2024 entwickelt (bitte einzeln auflisten)?

Zu 1.:

Die angegebenen Daten wurden der fortgeschriebenen polizeilichen Eingangsstatistik (sog. Verlaufsstatistik) Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) entnommen. Da DWH FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung erfassten Daten widerspiegelt, unterliegt der Datenbestand einer fortlaufenden Änderung. Dadurch können unterschiedliche Abfragezeitpunkte zu voneinander abweichenden Ergebnissen führen.

Die erfragten Daten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	2023	2024*
Anzahl Straftaten	10877	8332

*Zeitraum 1. Januar - 31. Oktober, Quelle: DWH FI, Stand: 20. März 2025

2. Welche Initiativen hat der Berliner Senat unternommen, um allgemein Straftaten in Berlin zu verringern?
3. Welche konkreten Maßnahmen hat der Berliner Senat für Hohenschönhausen umgesetzt, um dort die Zahl der Straftaten zu reduzieren?

Zu 2. und 3.:

Das örtliche Straftatenaufkommen in Berlin unterscheidet sich sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht sehr stark. Die einzelnen Deliktsfelder erfordern ein differenziertes polizeiliches Vorgehen. Die Polizei Berlin reagiert auf entstehende Kriminalitätsphänomene lageangepasst, individuell und zeitnah, indem präventive und repressive Maßnahmen an die einzelnen Deliktsfelder und deren Entwicklung angepasst werden. Integrativ werden sowohl uniformierte als auch in bürgerlicher Kleidung eingesetzte Dienstkräfte in erster Linie gefahrenabwehrend, aber auch strafverfolgend tätig.

Im Rahmen der Kriminalitätsbekämpfung werden Kriminalitätsphänomene evaluiert, Schwerpunkte gesetzt und Strategien regelmäßig angepasst.

Erkannte Orte der Stadt mit einem erhöhten Aufkommen von Straftaten von erheblicher Bedeutung werden von der Polizei Berlin als kriminalitätsbelastete Orte (kbO) qualifiziert. An den derzeit sieben eingestuften kbO besteht für die Polizei Berlin aufgrund erweiterter Eingriffsbefugnisse gemäß des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes – ASOG Bln – die Möglichkeit, anlassunabhängige Kontrollen durchzuführen und somit gezielt und konsequent die Kriminalitätsbelastung zu reduzieren. Derzeit befinden sich die kbO in den Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln.

Die Polizei Berlin betreibt Kriminalprävention auf verschiedenen Ebenen. Die Zentralstelle für Prävention im Landeskriminalamt nimmt sowohl die strategisch-konzeptionellen Grundsatz- und Koordinationsaufgaben als auch operative Aufgaben im Bereich der Kriminalprävention wahr.

Innerhalb der örtlichen Direktionen ist die Polizei Berlin in bezirklichen Präventionsräten vertreten und leistet eine vertrauensvolle Netzwerkarbeit, u. a. zu Nichtregierungsorganisationen sowie lokalen Institutionen und Vereinen. Diesbezüglich nimmt die Polizei Berlin regelmäßig an den Treffen des Präventionsrates von Hohenschönhausen teil. Neben der Teilnahme am Präventionsrat in Hohenschönhausen finden Informationsveranstaltungen und die Beteiligung an Präventionsprojekten u. a. zu den Themen „Gewalt“ und „Drogen“ statt. Um Straftaten in Hohenschönhausen zu reduzieren, wurden Einsatzkonzeptionen u. a. zur Bekämpfung des Wohnraumeinbruchs, des Kfz-Diebstahls und der Jugendgruppengewalt entwickelt sowie Schwerpunkteinsätze durchgeführt, bei denen sowohl uniformierte als auch bürgerlich gekleidete Dienstkräfte der Polizei Berlin zum Einsatz kommen.

Ferner befinden sich die Polizei Berlin und die bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport angesiedelte Landeskommision Berlin gegen Gewalt in einem regelmäßigen Austausch. In diesem Rahmen finden u. a. enge Abstimmungen zu Inhalten des Landesprogramms Radikalisierungsprävention, zum Gesamtkonzept Berlin gegen Gewalt oder zur Kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention statt.

Berlin, den 28. März 2025

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport